

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS
Band: 102 (2005)
Heft: 2

Rubrik: Service

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wörterbuch der Sozialpolitik

Es vereinigt breites Fachwissen und Erfahrungen von über 337 Autorinnen und Autoren: Das «Wörterbuch der Sozialpolitik». Das Nachschlagewerk umfasst 758 Stichwörter und dient Fachleuten wie Laien als Orientierungshilfe in der immer komplexer werdenden Materie der sozialen Sicherheit. Das Buch ist in Zusammenarbeit mit dem Westschweizer «Dictionnaire suisse de politique sociale» entstanden und bietet deshalb Wissens- und Erfahrungsaustausch über die Sprachgrenze hinweg. Die Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik (SVSP) hat die Schirmherrschaft für die Buchproduktion übernommen.

Erwin Carigiet, Ueli Mäder, Jean-Michel Bonvin (Hrsg.). Wörterbuch der Sozialpolitik. Rotpunktverlag 2003, 402 S., Fr. 54.–.

global_kids.ch

Sie kommen aus Italien oder Ghana, sie wohnen in Flums mit einer philippinischen Mutter und einem Schweizer Vater, sie sind in der Türkei aufgewachsen und leben in Zürich – Kinder von Immigranten sind Experten des Fremdseins und der Flexibilität, Grenzgängerinnen zwischen Diskriminierung und multikulturellem Alltag. In 17 Porträts zeigen Jugendliche aus den verschiedensten Herkunftsländern, die in der Schweiz geboren und/oder aufgewachsen sind, den Weg in eine Zukunft der Weltbürgerinnen und Weltbürger.

Eva Burkard, Genny Russo (Bilder). global_kids.ch. Haupt Verlag 2004, 180 S., Fr. 34.–.

VERANSTALTUNGEN

Soziale Stadt – gesunde Stadt

Was braucht es, damit die Bürgerinnen und Bürger der Städte gesund sind? Dieser Frage widmet sich eine Tagung, die von der Schweizerischen Vereinigung für Sozialpolitik und dem Verein Metropole Schweiz organisiert wird. Gesundheits- und Sozialpolitik stehen im Zentrum der Veranstaltung, denn sie spielen für die Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner eine wichtige Rolle. Beide Politikbereiche sind aber einem permanenten Spardruck ausgesetzt. Die Tagung soll eine Zwischenbilanz ziehen, die Risiken und Probleme der Städte aufzeigen und Ziele definieren, damit die Gesundheit und die soziale Sicherheit in den Städten erhalten und verbessert werden können. Angesprochen sind Akteure der Sozial- und Gesundheitspolitik, die auf verschiedenen staatlichen Ebenen engagiert sind.

Soziale Stadt – gesunde Stadt: eine Zwischenbilanz

20. September 2005 an der Universität Bern
Information und Anmeldung:
svspadmin@skos.ch
www.svsp.ch / www.metropole-ch.ch

Wozu Familienpolitik?

«Die Familienpolitik hat zur Zeit Konjunktur», schreibt die Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen EKFF. Die EKFF organisiert deshalb am 14. Juni 2005 bereits zum fünften Mal eine nationale Fachtagung zum Thema. Im Zentrum der Veranstaltung steht die Frage «Wozu Familienpolitik?». Sie nimmt damit die Stimmen jener Kreise auf, welche die Familie als reine Privatsache betrachten. Die Tagung richtet sich an Fachpersonen im Bereich Familienfragen aus Kantonen, Gemeinden und Verbänden. Am Forum werden Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik

und Forschung teilnehmen, die unterschiedliche Positionen zur Familienpolitik haben und zur Diskussion stellen.

Forum Familienfragen 2005: «Wozu Familienpolitik?»

14. Juni 2005 im Kursaal Bern
Information: Sekretariat.EKFF@bsv.admin.ch
www.ekff.ch

Podiumsdiskussion

Eine Veranstaltungsreihe von Caritas Schweiz und dem Käfigturm (Polit-Forum des Bundes) stellt sich dem Sozialstaat Schweiz. Am 22. Juni 2005 treffen in Bern die beiden Nationalräte Otto Ineichen (FDP) und Rudolf Rechsteiner (SP) aufeinander. Sie debattieren über die Frage: «Tragen wir zu wenig Selbstverantwortung und delegieren zu viele Sorgen an den Staat?»

22. Juni 2005 um 18.30 Uhr im Käfigturm, Marktgasse 67, Bern (Eintritt frei)

Frei sein – dank Grundeinkommen

Vom 7. bis 9. Oktober 2005 findet in Wien der erste deutschsprachige Kongress zum Thema «Grundeinkommen – die soziale Herausforderung des 21. Jahrhunderts?» statt. Aufgrund der strukturellen Erwerbslosigkeit und des weitreichenden Sozialabbaus thematisieren die Organisatoren die Einführung eines Grundeinkommens für alle. Auf zwei öffentlichen Podien und in verschiedenen Workshops werden Vor- und Nachteile, die Realisierbarkeit sowie gesellschaftliche Auswirkungen diskutiert. Das Motto der Veranstaltung lautet: «In Freiheit tätig sein». Damit wollen die deutschen und österreichischen Veranstalter einen Innovationsschub für die stagnierende gesellschafts- und sozialpolitische Debatte auslösen.

Grundeinkommen – die soziale Herausforderung des 21. Jahrhunderts?

7. bis 9. Oktober in Wien
www.grundeinkommen2005.org